

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Sonnen-Jungfrau**

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1791**

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-89185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89185)

aber ich kenne seine Grundsätze. Gehet acht, gebt acht —

Ein Priester. (Ihn unterbrechend) Er kömmt. —

Fairs. Endlich.

## Siebenter Auftritt.

Der Oberpriester, Vorige.

Fairs. (Ihn entgegen)

Wir erwarten Dich mit Verlangen.

Oberpr. Der Inca ließ mich rufen.

Fairs. Ist Euer Gespräch kein Geheimniß für uns? —

Oberpr. O nein. Des Königs Wille heischt von Cora's und Monzo's Richtern eine strenge Untersuchung: ob der Jüngling und das Mädchen beyde gleich schuldig sind, ob nicht Eines das Andere gereizt, verführt, im Tannel mit sich fort gerissen? —

Fairs,

Kaira. (ihm ungeduldig ins Wort fallend)  
Nun? und gesetzt, daß es so wäre?

Oberpr. So soll man den Verbrecher strafen und des Verirrten verschonen.

Kaira. Darf ich meinen Ohren trauen?  
Hat der König so gesprochen? und wagt der  
Oberpriester der Sonne, so ihm nachzusprechen?

Oberpr. Warum nicht?

Kaira. Die Uebertreter des Gesetzes sollen  
beyde sterben! So spricht Gott!

Oberpr. Hast Du Gott sprechen hören?  
oder war es nicht der erste Yuca, durch dessen  
Mund er sprach?

Kaira. Gleichviel.

Oberpr. Du hast Recht. Der Yuca ist  
der Gottheit Bild auf Erden. Doch der letzte  
Yuca so gut als der Erste. Und wo der  
Abnherr unter rohen Völkern Strenge nöthig  
fand, da mag der Enkel doch wenigstens mildern?

Kaira,

?

Kaira,

Faira. (spöttlich) Warum nicht gänzlich  
loßsprechen?

Oberpr. Ich gestehe Dir, ich fand den  
König sehr geneigt dazu. Doch, er ist der  
Ruhe des Volks ein Beyspiel schuldig.

Faira. Eines nur? und welches? „Der  
Schuldige soll sterben“ welche irdische  
Weisheit vermag das zu ergründen? werden  
sie nicht beyde von ihrer Unschuld schwatzen?  
immer einer auf den andern den ersten Fehl-  
tritt wälzen.

Oberpr. (die Achseln zuckend) Sehr mög-  
lich.

Faira. Und unser Urtheil dann?

Oberpr. Davon hernach. Für jetzt heicht  
unsre Pflicht dem Ynca zu gehorchen. Man  
führe Cora und Monzo herbey.

(Ein Priester ab).

Faira. Nein, ich will mein Gewissen nicht  
beflecken, auch nicht dem Ynca zu Gefallen.  
Sie sind des Todes schuldig! Beyde! ver-  
führt oder nicht, das gilt hier gleich. Ich  
will

will es dem Könige unter die Augen sagen,  
ich will es dem Volke ins Ohr raunen, und  
wenn Ataliba nicht mehr vor den Göttern zit-  
tert, so mag er vor seinen Unterthanen zit-  
tern!

Oberpr. Das Gewissen ist sein Gesetz und  
auch das Deinige. Wir werden über Cora  
und Alonzo richten, doch vergiß nicht, daß  
Gott einst über uns richten wird. — Ge-  
nug, nehmt eure Plätze.

(Der Oberpriester steht in der Mitte, Faira  
zu seiner Rechten, die übrigen Priester  
zu beyden Seiten)